**„Brücken bauen“**

Predigt beim Schuleröffnungsgottesdienst 2020

im Stiftshof Wilhering

Abt Reinhold Dessl OCist

„Brücken bauen“ – unter diesem Motto steht der Eröffnungsgottesdienst hier im Stiftshof unter freiem Himmel. Auch was wir jetzt in der Lesung gehört haben, hat unter freiem Himmel stattgefunden. Schon die Erstklasserinnen und Erstklasser kennen noch von der Volksschule diese Geschichte von Noach. Da hat es die Sintflut gegeben, so wie es in der Geschichte der Menschheit immer wieder Katastrophen gegeben hat. Zugleich hat es immer auch ein Ende dieser Katastrophen gegeben.

**Freundschaftsbund Gottes mit den Menschen**

Wir haben gehört, dass Gott einen neuen Bund mit Noah und dem ganzen Volk geschlossen hat. Zeichen dieses Bundes ist der Regenbogen in den Wolken. Gott baut eine neue Brücke zu den Menschen mit diesem Bogen in den Wolken. Auch über dem neuen Schuljahr soll diese Brücke des Freundschaftsbundes Gottes mit den Menschen stehen.

Wir schauen nicht nur auf die Coronaampel mit den verschiedenen Farben hier unten – obwohl das auch wichtig ist, und wir hoffen, dass diese Ampel grün bleiben kann. Wir schauen in diesem Schuljahr auch nach oben, auf diese Brücke des Freundschaftsbundes Gottes mit den Menschen, ganz gleich was passieren wird. Hier in unserem Stift werden wir ja ständig daran erinnert, wenn wir zum Beispiel auf das Kreuz auf unserem Kirchturm schauen, wenn wir auf den Betonring hier schauen, der ja auch ein Bild für Ewigkeit und Treue ist wie ein Ehering, oder wenn wir auf den Altar in unserem Hof schauen, der uns an den Altar in der Kirche erinnert.

Heuer beginnen wir ein besonderes Schuljahr, denn vor genau 125 Jahren, im Jahre 1895 wurde unser Stiftsgymnasium gegründet von dem damaligen Abt Theobald Grasböck. Das war doch eine gute Idee und er würde sich sehr freuen, euch heute hier im Stiftshof nach 125 Jahren zu sehen. Wir werden es am Schluss von unserer Frau Direktor noch einmal hören. Die große Festfeier haben wir zwar coronabedingt auf den Schulschluss kommenden Jahres verlegt, aber wir wollen jetzt bewusst dieses Jubiläumsjahr beginnen. Wir haben es unter das dreifache Motto „Dankbarkeit – Verantwortung – Zukunft“ gestellt.

**Eine Brücke der Dankbarkeit**

Wenn unser Motto beim Gottesdienst heute ist „Brücken bauen“, dann können wir im Hinblick auf das heurige Schuljubiläum auch sagen: Lasst uns heute in diesem Schuljahr Brücken der Dankbarkeit, Brücken der Verantwortung und Brücken der Zukunft bauen.

Eine Brücke der Dankbarkeit bauen heißt nicht nur auf 125 Jahre Schulleben hier in Wilhering schauen. Eine Brücke der Dankbarkeit bauen heißt zunächst einmal Gott danken, dass es uns gibt und dass er uns mit Fähigkeiten und Talenten ausgestattet hat, die wir ausbauen und nützen können. In diesem Schuljahr wird es viel Gelegenheit dafür geben. Eine Brücke der Dankbarkeit bauen heißt danken, dass wir trotz der besonderen Herausforderungen unserer Zeit in einem Land leben mit einem guten Bildungssystem, einer guten medizinischen Versorgung und vielen Annehmlichkeiten.

Eine Brücke der Dankbarkeit bauen wir heute besonders zu den Neuen in unserer Schulgemeinschaft. Euch heißen wir in besonderer Weise auch jetzt in dieser Gottesdienstgemeinschaft willkommen. So wie den vergangenen vier Jahrgängen werden wir auch euch am Schluss des Gottesdienstes kleine Holzengel überreicher, die ihr dann in eurer Klasse anmalen werdet und dann zum großen Schutzengel in den Kreuzgang neben der Kirche bringen werdet. Solange ihr bei uns in der Schule seid, wird euer Engel dort stehen und wir werden in unserer Klostergemeinschaft auch für euch beten.

Eine Brücke der Dankbarkeit bauen heute in besonderer Weise auch die Achtklasserinnen und Achtklasser. Ihr seid in der Zielgeraden und wir beten für euch in besonderer Weise, dass ihr dieses Jahr gut schaffen könnt.

**Eine Brücke der Verantwortung**

Wir bauen heute auch eine Brücke der Verantwortung in dieses neue Schuljahr hinein. Verantwortung heißt, die Chancen zu nutzen und die Lernangebote anzunehmen. Verantwortung übernehmen heißt achtsam miteinander umgehen und aufeinander schauen. Die Krise hat uns gezeigt, dass wir vielmehr zusammengehören und miteinander verbunden sind, als wir je geahnt haben, im Guten und im weniger Guten. Aber nicht nur Virus ist ansteckend, sondern Gott sei Dank auch das Gute. Lasst euch von Jesus und seiner Liebe zu Gott und den Menschen anstecken. Lasst euch anstecken von Mitmenschlichkeit, die auch Schwächeren hilft. Es wird in diesem Jahr darauf ankommen, größtmögliche Vorsicht mit bestmöglichem Leben in unserer Schulgemeinschaft zu verbinden.

**Eine Brücke der Zukunft**

Eine Brücke der Dankbarkeit bauen, eine Brücke der Verantwortung und schließlich eine Brücke der Zukunft bauen. Wir stehen in einer langen Kette von 125 Jahren Schulgeschichte, wo es auch verschiedene Höhen und Tiefen gegeben hat. Der Blick soll voll Vertrauen in die Zukunft gerichtet sein. So wie Noach schauen wir heute auf den Bogen des Freundschaftsbundes Gottes mit den Menschen. Jesus Christus ist dieser Freundschaftsbund. Er verlässt und nicht und schenkt uns Vertrauen und Hoffnung in allen Situationen. Mit ihm zusammen können wir gut in dieses neue Jahr gehen. Er möge uns mit seinem Segen begleiten. Das wünsche ich uns allen Herzen! Ich danke auch allen, die an unserer Schule arbeiten und wünsche uns alles Gute im neuen Schuljahr! Amen.